

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 6

Nachruf: Noch ein Blatt zur Erinnerung an Frl. Dr. E. Graf
Autor: A. K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch ein Blatt zur Erinnerung an Frl. Dr. E. Graf †.

Erinnerung an Emma Graf.

Das haben wir an Dir geliebt, verehrt,
Die ergebundner wir und mehr beschwert,
Dass Deine Seele leichte Schwingen trug
Und, jeden Augenblick bereit zum Flug,
Sich lösen konnte von der Erde Grund,
In Höhn entschwebend, wo in weiter Rund
Nichts einen hellen Blick beschränkt.

Du schwebtest frei und unbeengt
Und sahst und zeigtest Weg und Ziel.
„Dorthin! Es ist nicht allzu viel!
Wollt ihr? Ich will euch Führer sein.“
Und waren wir zu schwach und klein,
Du hobst uns hoch, bis Schwungkraft uns erfasst,
Die Du aus Deiner Kraft gespendet hast.

Und das auch ehrten wir an deinem Wesen:
Du konntest in der Menschen Herzen lesen.
Du standest fest auf Gottes schöner Welt
Und liebtest alles, wie er's hingestellt.
Dir kam das Kleine nicht zu nichtig vor,
Nur menschlich, und mit lächelndem Humor
Gabst Antwort Du auf jeden Ruf.
Du liebtest uns, wie Gott uns schuf.

A. K.

November.

Bevor Du in Staub zerfällt
Bist Du wie das dürre Laub
Zu Deinen Füssen.
Du hast noch die Sommergestalt,
Aber kein Saft schwelt mehr
Die verblichenen Formen.
Wenn Füsse Dich treten
Raschelst Du klagend auf,
Aber Deine Wunden bluten nicht.

Stürme gehen über Dich hin
Und wirbeln Dich gegen die Wolken,
Bang flatterst Du in nebligen Lüften.
Jetzt trägt Dich ein glücklicher Wind
Empor ins himmlische Blau,
Und Du schwebst dahin wie in seligen Sommertagen.

Aber bald sinkest Du müde und steuerlos nieder
Auf der Erde sichern Grund.
Dort ruhst Du still, bis sie Dich aufnimmt
In ihren mütterlichen Schoss.

Dählhölzli, 15. November 1926.

Sieben Tage vor ihrem Hinschied
verfasst von E. Graf.